

PRESSEMITTEILUNG

Saarland hat bundesweit niedrigste Weiterbildungsbeteiligung

Lebenslanges Lernen ist der Schlüssel zu anhaltender Chancengerechtigkeit. Ob Menschen sich weiterbilden oder nicht, hängt jedoch auch vom Wohnort ab. Im Saarland nehmen anteilig die wenigsten Menschen an Weiterbildungen teil. Das gilt für die Durchschnittsbevölkerung, besonders aber für von Armut bedrohte Menschen.

Gütersloh 25.09.2018. Im Saarland nahm 2015 nur jeder 13. Bürger (7,8 Prozent) über 25 Jahren mindestens einmal jährlich an einer allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung teil. Im Vergleich zu den Vorjahren bedeutet dies einen deutlichen Beteiligungsrückgang (2013: 10,4 Prozent). Damit liegt das Saarland weit unter dem Bundesdurchschnitt von 12,2 Prozent. In keinem anderen Bundesland nehmen weniger Menschen an Weiterbildung teil. In Berlin, das auf dem vorletzten Platz liegt, ist es immerhin noch jeder zehnte Einwohner (10,5 Prozent). Im weiterbildungstärksten Bundesland Baden-Württemberg ist es sogar jeder siebte (15,3 Prozent). Zu diesen Ergebnissen kommt der Deutsche Weiterbildungsatlas 2018, für den das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung Daten des Mikrozensus im Auftrag der Bertelsmann Stiftung ausgewertet hat.

Positive Entwicklung in jeder Kommune möglich

Doch nicht nur zwischen den verschiedenen Bundesländern variiert der Anteil der Menschen, die sich regelmäßig fortbilden, auch innerhalb der Bundesländer sind die Unterschiede teils groß, so auch im Saarland: Während sich im Landkreis St. Wendel knapp 11 Prozent der Einwohner fortbilden, sind es in Saarlouis und in Merzig-Wadern nur rund sieben Prozent. Ein Blick in die anderen Bundesländer zeigt, dass aber gerade Kommunen mit einer niedrigen Weiterbildungsbeteiligung sich positiv entwickeln können. „Gerade dort, wo bisher wenige Menschen von Weiterbildung profitieren, können auch kurzfristig Fortschritte erzielt werden. Dazu ist eine Zusammenarbeit der kommunalen Akteure aus Wirtschaft, Politik und Arbeitsverwaltung unumgänglich, beispielsweise mit Blick auf mehr Weiterbildungsangebote, individuelle Beratung und bessere Verkehrsverbindungen“, sagt Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Weiterbildung im Saarland liegt weit unter den Erwartungen

Etwa ein Drittel der Unterschiede bei den Weiterbildungsquoten lässt sich durch die regionale Sozial- und Wirtschaftsstruktur erklären. So führen zum Beispiel ein hoher Bildungsgrad der Bevölkerung und eine gute wirtschaftliche Lage dazu, dass sich mehr Menschen weiterbilden. Zwei Drittel der Unterschiede werden jedoch durch andere Aspekte wie beispielsweise den Umfang des Weiterbildungsangebotes beeinflusst und sind somit zum Teil steuerbar. Wie gut Kreise und kreisfreie Städte ihre strukturellen Voraussetzungen für Weiterbildung nutzen, erfasst die Potenzialausschöpfung. Hier zeigt sich, dass das Saarland um fast ein Viertel (24,6 Prozent) hinter der erwarteten Weiterbildungsbeteiligung zurückbleibt. Kein anderes Land schöpft seine Potenziale schlechter aus. Allerdings gilt das nicht einheitlich für alle saarländischen Kommunen: Während Saarlouis, Merzig-Wadern und der Saarpfalz-Kreis um mehr als 18 Prozent hinter den Erwartungen zurückbleiben, erfüllt Neunkirchen die Erwartungen vollständig. „Wenn man in Rechnung stellt, was mit der jeweiligen Bevölkerung und Wirtschaftskraft möglich wäre, zeigt sich der ungenutzte Handlungsspielraum“, kommentiert Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung

die Ergebnisse der Potenzialanalyse. Gleichsam hält Prof. Schrader es für unverzichtbar, genauer zu erforschen, was auf kommunaler Ebene zu einer hohen und was zu einer niedrigen Weiterbildungsbeteiligung führt. „Vor Ort kann am besten entschieden werden, welche kommunal- und landespolitischen Maßnahmen positiv auf die Weiterbildungsbeteiligung wirken.“

Soziale Spaltung in der Weiterbildung

Es zeigt sich zudem für das gesamte Bundesgebiet, dass nicht alle gesellschaftlichen Gruppen gleichermaßen von vorhandenen Weiterbildungsangeboten profitieren. Geringqualifizierte und Arme bilden sich im Saarland besonders wenig fort (5,1 bzw. 6,0 Prozent). Das Bundesland unterschreitet damit die ohnehin schon niedrigen bundesweiten Durchschnittswerte für diese Teilgruppen. Bei der Weiterbildungsteilnahme armutsbedrohter Menschen bildet das Saarland sogar das Schlusslicht. Jörg Dräger fordert, die soziale Unwucht im Weiterbildungssystem zu begradigen. „Damit Ärmere und Geringqualifizierte häufiger an Weiterbildungen teilnehmen, müssen sie besser beraten und finanziell gefördert werden. Es ist fahrlässig, dass ausgerechnet Arme und Geringqualifizierte unter den Sparmaßnahmen der vergangenen 20 Jahre besonders leiden.“

Methodische Hinweise:

Bundes- und Landesergebnisse basieren auf Daten des Mikrozensus 2015. Die kommunalen Ergebnisse werden als Mittelwerte der Daten aus den Jahren 2014 und 2015 angegeben. Im Mikrozensus lautet die Frage nach der Weiterbildungsteilnahme: „Haben Sie in den letzten 12 Monaten an einer (oder mehreren) allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung/-en teilgenommen?“ **Berufliche Weiterbildungen** sind Umschulungen, Lehrgänge oder Kurse für einen beruflichen Aufstieg, für neue berufliche Aufgaben, Fortbildungen (z. B. Computer, Management, Rhetorik). **Allgemeine Weiterbildungen** haben meist einen privaten Zweck und dienen dem Erwerb oder der Erweiterung eigener Fähigkeiten und Kenntnisse (z. B. Musik, Sport, Erziehung, Gesundheit, Kunst, Politik, Technik, Kochen). Im Sinne der Lesbarkeit sprechen wir bei von „Armut bedrohten Menschen“ hier auch von „Armen“. Alle Daten und Fakten finden Sie unter www.kreise.deutscher-weiterbildungsatlas.de

Unsere Experten:

Frank Frick Telefon: 0 52 41 81 81253

E-Mail: frank.frick@bertelsmann-stiftung.de

Lena Wittenbrink, Telefon: 0 52 41 81 81295

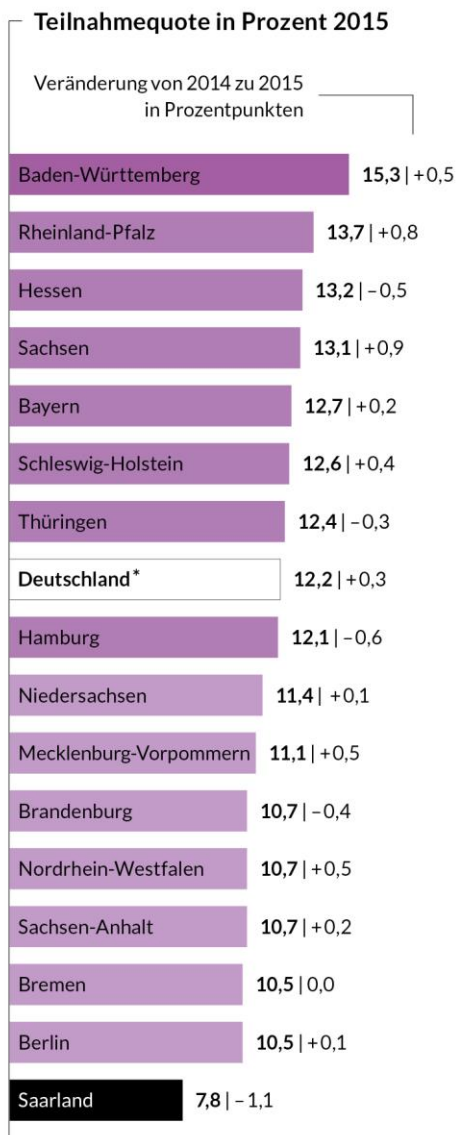
E-Mail: lena.wittenbrink@bertelsmann-stiftung.de

Über die Bertelsmann Stiftung: Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

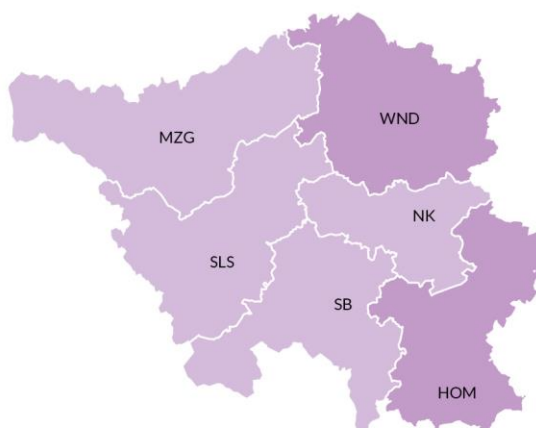
Die Bertelsmann Stiftung setzt sich für eine gerechte Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ein. Sie will Bildung verbessern, Demokratie gestalten, Gesellschaft entwickeln, Gesundheit aktivieren, Kultur leben und Wirtschaft stärken. Durch ihr Engagement möchte sie alle Bürgerinnen und Bürger ermutigen, sich für das Gemeinwohl einzusetzen. Die gemeinnützige Stiftung wurde 1977 von Reinhard Mohn gegründet.

Weitere Informationen: www.bertelsmann-stiftung.de

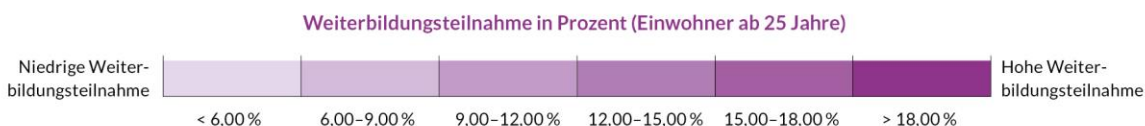
Weiterbildungsteilnahme in Saarland



**Teilnahme in Saarlands Kreisen
und kreisfreien Städten (Mittelwert 2014-2015)**



Beschriftungen entsprechen KFZ-Kennzeichen,
im Sinne der Übersichtlichkeit sind nicht alle abgebildet.



* inklusive imputierter Werte: 12,2 Prozent (2015) / 12,0 Prozent (2014)

Erläuterung: Der Deutschlandschnitt wurde wie beim ersten und zweiten Weiterbildungsatlas ohne Imputation (Schätzung fehlender Informationen) berechnet. Die Quoten der Kreise und kreisfreien Städte wurden mit multiplen Imputationen berechnet, um ausreichend hohe Fallzahlen für weitere Berechnungen zu erhalten, die auf der Teilnahme und zusätzlichen Merkmalen basieren. Damit die Ergebnisse der Kreise und kreisfreien Städte mit den Länderergebnissen vergleichbar sind, wurde auch bei den Ländern imputiert. Zwischen 4,3 (2014) und 8,2 Prozent (2015) der Befragten konnten so zusätzlich analysiert werden. Die Weiterbildungsteilnahme selbst wurde nur in weniger als 0,1 Prozent der Fälle imputiert.